

Protocoll der Conferentz,

Welche der Herr Obrist Präsident Freyherr von Schwere
rin und Herr Cankler Somnis mit dem Königlichen Schwedischen
Abgesandten / Herrn Obristen Wangelin gehalten

den 20. Julii 1674.

Nebenst einen MEMORIAL des Engländischen Abgesandten
an die Herren General Staaten.

Ihr: Excell.

WIr hätten nicht unterlassen S. Churfürstl. Durchl. umbständlich
unterthänigst Raport zu thun / von dem jenigen was der Herr Ab-
gesandte neulicher Tagen vorgetragen / dieselbe hätten gnädigst be-
fohlen / dem Hn. Abgesandten hinwieder zu hinterbringen / daß sie
auß seiner *proposition* anfänglich dieses wahrgenommen / daß er nicht instruiert
seye / was Ihr Königl. Majest. in Schweden vor Meinung in der Churfürstl.
Sach haben / S. Churfürstl. Durchl. sagen aber / sie erinnern sich noch gar
wol / daß der Hr. Abgesandte hiebevör zu unterschiedlichen mahlen angezeigt /
Ihre Königl. Majest. wolten dem Reichs-Schluß ein Genügen thun / hätten
auch allbereit dero Regierung in Teutschland anbefohlen sich parat zu halten /
und obged. Reichs-Schluß nachzukommen / Se. Churfürstl. Durchl. könten
auch nicht sehen / wie Ihr Königl. Majest. sich dessen auß verschiedenen Ursachen
entbrechen könten / zweiffelten also im geringsten nicht / sie würden nicht we-
niger als S. Churfürstl. Durchl. die Rettung des Reichs mit embrassiren / die
gefaßte *resolution* so lang *in suspensio* zu halten / bis ihr Majest. die Sach überleget /
und mit Sr. Churfürstl. Durchl. sich eines gewissen vereiniget / würde S. Chur-
fürstl. Durchl. wol sehr lieb seyn / wann solches geschehen könte / als die nichts
liebers wünscheten / dann mit Ihr Königl. Majest. *Conformement* zu agiren / wie
dann auch bey dero selben zu Ergreifung dero *resolution* nicht eine geringe *motiv*
gewesen / daß der Hr. Abgesandte S. Churfürstl. Durchl. so oft versichert / wie
schon angezeigt / daß Ihre Königl. Maj. sich herunter dem Reichs-Schluß con-
formiren wolten / allein bey Differirung solcher *resolution* wäre zuerwegen / daß
sie nicht mehr in Ihr Durchl. Mächten stünden / indeme sie schon viele emfind-
liche Reprochen leyden müssen / daß durch die bisherige Verzögerung / dem Reich
und vielen Ständen grosses Nachtheil zugefügt worden / so könte auch Ihr Kö-
nigl. Majest. *resolution* vor 4. Wochen nicht hier seyn / und weiln in dessen de-
nen Bedrängten im Reich keine Luft gemacht / sondern immer stärker in sie
getrungen / und das Reich von Tag zu Tag mehr in *Combustion* gesetzt würde /
so liessen Se. Churfürstl. Durchl. den Hn. Abgesandten selbst urtheilen / ob nicht
die Hülff vielmehr zu acceleriren als zu suspendiren seye / damit es nicht heiße

);(

6173

enim Roma deliberant perit Saguntum, was der Francköf. Abgesandte angedeutet/
daß diese Sr. Churfürstl. Durchl. gefaste *resolution* zu einer öffentlichen Feindschafft mit
Ihro Königl. Majest. von Franckreich außschlagen werde/weil dero
Armatur wol weiter ginge/indeme sie mit einer ganken Armee und proportionir-
ten Artillerie auffziehen wolten / solches könten S. Churfürstl. Durchl. nicht an-
ders / als vor eine Bedrohung von Francköfischer Seiten auffnehmen / und
würde Ihre dannhero nicht verdacht werden können sich dagegen zu vermah-
ren und in Sicherheit zu setzen. S. Churfürstl. Durchl. finden auch nicht/
daß solche Armatur vom Reich restringirt wäre / in der Churfürstl. Union wäre
vielmehr enthalten / daß ein Churfürst dem andern und dem ganken Reich mit
aller Macht assistiren solte / der Francköf. abgesandte hätte somit nicht Ursach
die auß dieser *resolution* entspringende Gefahr vorzustellen. Sie erkantten diesel-
be gar wol / und kämen daher sehr ungern dazu / sie wären aber gehalten den
Weg zu gehen / welchen ihre deß Reichs *Conclusum* und beschworne Churfürstl.
Union Vorschreiben. Mit Franckreich hätte es dagegen gar eine andere Be-
schaffenheit / dann in dessen Hand stünde es / das Reich und dessen Stände als
sobald in ruhigen Stand zu setzen / daher Sr. Churfürstl. Durchl. dann nach-
mahls bitten Ihre Königl. Maj. in Franckreich darzu zu disponiren. Was die
Restitution der Eлевischen Plätze mit Hinterlassung deren darin gefundenen
Stücken und Ammunition belanget / hätte S. Churfürstl. Durchl. ohngeach-
tet / ihre die Beschaffenheit gnugsam bekant gewesen / deßfalls alle Civilität und
Höflichkeit erwiesen / auch wünschen mögen / daß sie durch diese Vorstellung
nicht veranlaßt worden / anzuzeigen / daß diese *restitution* welche S. Churfürstl.
Durchl. auch durch *interposition* der Königl. Schwed. Ambassadeurn zu Cölln /
vor diesem *enixe* aber ganz vergeblich gesucht / nicht auß sonderbahrer *affection*,
sondern *par pure raison de guerre* geschehen / gestalt dann bekant / daß Franckreich
zu selber Zeit ein viel mehrers dero offenbahren Feinden restituiret / daß man son-
sten auch damahls / da man schon sich resolvirt gehabt / alle solche Plätze zu aban-
doniren / gar schwere *conditiones* präterdir / kan dem Francköf. Hr. Abgesand-
ten nicht entfallen seyn / sonst könte an diesem Ort mit mehrerem Zug angeführt
werden / was S. Churfürstl. Durchl. vor entstandener Hostilität / und auch
nach getroffenem Vergleich vor unsäglichen Schaden in dero Eлевischen Lan-
den empfunden / zur Continuation der Freundschaft mit Franckreich / worzu
der Francköf. Hr. Abgesandte begehrt hat / daß Ihre Königl. Majest. in Schwe-
den S. Churfürstl. Durchl. disponiren solten / seynd dieselbe ohne das gar ge-
neigt / es ist aber zupörderst nöthig / daß Franckreich disponirt werde / das
Reich vorhero in einen ruhigen Stand zusetzen / deßfalls S. Churfürstl. Durchl.
Ihre vorige Bitt / an Ihre Königl. Maj. in Schweden nochmahls wiederholen /
was der Effect von Sr. Churf. Durchl. Assistenz seyn werde / und ob der Krieg
dardurch mehr vergrößert / als der Friede befördert werden möchte / solches
halten

halten S. Churfürstl. Durchl. davor/daß es allein bey der Göttl. Regierung
stehe / sie hielten sich in dessen verpflichtet dasjenige zu thun / worzu sie so hoch
verbunden / könnten gleichwoln nicht absehen / daß da ein Churfürst und Stand
nach dem andern ruinirt / eine Armee über die andere ins Reich geführet / und
mit gnugsamen Verwüsten und brennen verwahren würde / daß mit Stillstehen
dem Berck könne geholffen werden. Insonderheit da die Friedens-Tractaten
zer schlagen / und man an Franköf. Seite noch keine Hoffnung zur *reassumption*
derselben machte / diesem allem nach / wolte S. Churfürstl. Durchl. den Hn.
Abgesandten selbst urtheilen lassen / ob ein treuer Stand des Reichs es verant-
worten könnte / seinen Mitstand bey solcher Beschaffenheit hülflos zu lassen /
und möchten demnach S. Churfürstl. Durchl. wol gerne wissen / warum eben
diejenige / welche den geringsten Vortheil im Krieg nicht suchen / sondern bloß
und allein die Wiederbringung des Friedens ihnen angelegen seyn lassen / be-
schuldigt werden können / daß sie den Krieg vergrößern. Was den *modum* der
Assistenz belanget / könnten S. Churfürstl. Durchl. deffalls noch nichts gewiß
sagen / sonderlich da der Herr Abgesandte vermaint Ihre Königl. Majest. *resolu-
tion* wäre deffalls noch zweiffelhafftig / dieses aber könnten sie den Hn. Abge-
sandten wol versichern / daß wann Frankreich sich nur in einigerley Weise zum
Frieden verstehen wolte / deffalls noch alle Mittel versucht werde würden / gestal-
ten dann auch vor einigen Tagen dergleichen *proposition* dem anwesenden Fran-
köfischen Herrn Abgesandten geschehen. Im übrigen halten S. Churfürstl.
Durchl. auch davor / daß Ihre Königl. Majest. *intention* hievon nicht entfer-
net seyn könne / weil sie selbst vorschlagen / daß die Armee zu Beförderung des
Friedens gebraucht werden solle / nun könnte dieselbe gegen niemand anders ge-
braucht werden / als gegen den / der das Reich überziehet / dann das Reich nicht
bedürffte zum Frieden gezwungen zu werden / weil solches noch nichts meh-
rers als nach einem gewünschten Ruhestand seuffzete und verlangete. Der Herz
Abgesandte bedancket sich / daß sie das letztere Sr. Churfürstl. Durchl. vortra-
gen wollen / er befinde es von der *importantz* daß er darauß / so fort nicht ant-
worten könnte / sondern wolte den Sachen weiter nachdencken / und bey nächster
Conferenz darauß einkommen.

Des Königl. Engländischen Gesandten Memorial an die Herren
General Staaten / seines Königs *Mediation* zwischen dem König
in Frankreich und ihnen belangend.

Meine Herren.

Nach dem S. Majest. in Groß-Britannien / mein gnädigster Herr /
unlängst auß dem Munde Eurer Ambassadeur versichert verstanden /
was für grosse Vergnügung E. Herrl. wegen des jüngst geschlossenen
Friedens gehabt / und daß sie festiglich entschlossen seyen / den
selben

selben ihrer Seite unverbrüchlich zu halten: So hat höchstged. Se. Maj. für nöthig erachtet / E. Herrl. durch mich mündlich zu wissen zu machen / daß Sie Ihre dasjenige / was E. Abgesandte deroselben derentwegen vorgetragen / sehr wol gefallen lassen / und euch zu versichern / daß sie ebenmäßig den beständigen Entschluß gefasset / nicht allein diesen Frieden zu erhalten / sondern auch denselben nach ihrem Vermögen / zur Sicherheit und Vortheil beyder Nationen zu cultiviren und fortzupflanzen.

Zu mehrerer Bestätigung nun dieses Friedens / hat S. Majest. bereits Commissarien verordnet / umb / mit E. Herrl. ihren / zusammen zu treten / und alle Sachen / so wegen des Kauffhandels / insonderheit aber in Ost-Indien / noch strittig sind / in Richtigkeit zu bringen / welches Geschäft / wann es einmal wird zu End gebracht worden seyn / alle denen den Irthumb benehmen wird / so sich einige Hoffnung machen / oder bemühen / neue differentien und Strittigkeiten zwischen den Cronen S. Majest. und diesem Staat anzuspinnen / welcher so glücklich auff seine alte Fundamente wieder befestiget worden ist.

Obwolv nun Se. Majest. Ursach hat / sich mit dem Stand / in welchem sie sich durch gegenwärtigen Frieden befindet / befriedigen zu lassen / so ist doch dieselbe auß frommen / und ganz Christlichen Gemüth nicht ungeneigt / alle Eröffnungen und Vorschläge anzunehmen / welche E. Herrl. zu wieder-Auffrichtung eines guten und langwübrigen Friedens in der Christenheit thun möchten / umb durch dieses Mittel einigen neuen Gefährlichkeiten und Verwüstungen / worein diese / oder die Flandrische Provinzien / durch die Fortsetzung eines so blutigen Kriegs / und wider einen so mächtigen Feind gerathen möchten / vorzukommen. Umb dieser Ursach willen hat S. Maj. für rathsam erachtet / ihre Mediation allein in dieser Streit-Sache mit interessirten Haupt-Partheyen anzubieten / und verhofft / es werden E. Herrl. nach ihrem hohen Verstand das ihrige mit beytragen helfen / damit dieses ihr Anerbieten zu Erreichung eines so heilsamen Zwecks außschlagen und gedeihen möge.

Weil nun S. Maj. dafür hält / daß so wol zu Erhaltung des Friedens zwischen diesen beyden Nationen / als zu Befestigung desselben / in der Christenheit eine so wol als die andere dafür Sorge tragen müssen / und mir dannenhero anbefohlen / mit E. Herrl. über die bequemlichsten Mittel und Wege / wie hierzu zu gelangen / zu berathschlagen; So ersuche zu diesem Ende E. Herrl. Siemit / daß sie Commissarien benennen wollen / mit denen ich in Conferenz treten / und von dieser / oder anderer Materi / so hierzu nach Gelegenheit dienlich seyn möchten / handeln könne.

Meine Person betreffend / werde ich mirs für eine Ehre halten / wann ich auff einigerley Weise / zu Handhabung der guten intelligenz und Verständniß / welche anjeko zwischen diesen beyden Nationen wieder auffgerichtet worden / die ich jederzeit zu aller beyder Sicherheit und Wohlstand von so grosser Wichtigkeit gehalten / etwas werde beytragen können; Und bin ich ins gemein sehr wol vergnüget / daß E. Herrl. und die Inwohner dieser Landen / wegen der Wahl / so S. Maj. wegen meiner Person vorgenommen / so grosse Vergnügung bezeuget / halte es auch für ein gutes Zeichen / daß ich bey dieser Gelegenheit etwas fruchtbarliches werde außrichten können / und bedanke mich gegen E. Herrl. wegen der Ehre / so sie mir bey meiner Empfehlung alhier erwiesen haben.

§)(o)(§